

190. Oktoberfest: Eine Berg- und Talbahnfahrt

Text, Tabellen und Grafiken: **Britta Heiles**

- 1 Wiesn
- 2 Riesenräder
- 3 Wiesn-Samstage
- 4 Achterbahnen
- 5 Eis- und Süßwarenstände
- 6 Euro für ein Erfrischungsgetränk
- 7 Tage ohne Regen
- 8 Süßwarenbetriebe mit Bio-Waren
- 9 Prozent mehr Sekt
- 10 Euro für die Leberknödelsuppe
- 11 Trinkwasserbrunnen
- 12 Böllerschüsse

*6,5 Millionen Besucher*innen auf der Wiesn 2025*

Die Wiesn 2025 stand ganz im Zeichen der Berg- und Talbahnfahrt. Bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen von 30,7°C startete das Oktoberfest 2025 am 20. September. Mit genau zwei Schlägen läutete Oberbürgermeister Dieter Reiter seine letzte Wiesn und damit das 190. Oktoberfest ein. Genau 100 gastronomische Betriebe und 374 Marktkaufleute und Schausteller*innen, siehe Tabelle 1, luden in den darauffolgenden 16 Tagen insgesamt 6,5 Millionen Menschen, siehe Tabelle 2, von nah und fern zu einem Bummel übers Gelände und dem gemütlichen und fröhlichen Beisammensein in einem der insgesamt 14 großen Festzelte ein. Dass das Traditionsfest ursprünglich (im Rahmen eines Pferderennens) auf die Hochzeit von Ludwig I. von Bayern und Therese von Sachsen-Hildburghausen im Jahr 1810 zurückgeht, dürften die wenigsten Besucher*innen beim Anstoßen mit einem der 6 712 700 verkauften Maß Bier im Kopf gehabt haben. Eher den Gedanken, friedlich und fröhlich zu feiern, was in diesem Jahr – aufgrund äußerer Umstände – nicht durchgehend möglich war.

Die Wiesn unter dem Zeichen von Terrorgefahr und Massenandrang

Am 1. Oktober 2025 kam es nach einer vorausgegangenen Brandstiftung und Explosion im Norden Münchens und einer damit verbundenen unspezifischen Bombendrohung gegen das Volksfest aus Sicherheitsgründen vorübergehend zur gesamten Sperrung und Schließung des Oktoberfestes.

Dies hatte einen Großeinsatz mit mehr als 500 Einsatzkräften zur Folge, die das gesamte Gelände auf der Theresienwiese nach möglichen Sprengsätzen oder anderen Gefahrenquellen absuchten. Ab 17 Uhr des gleichen Tages konnte das Oktoberfest wieder für die Besucherinnen und Besucher aus aller Welt geöffnet werden, da der Einsatz ohne Befund blieb. Der leichte Rückgang der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr wird unter anderen auf dieses Ereignis zurückgeführt.

An anderen Tagen wiederum war der Andrang auf die Wiesn einfach zu groß. Am Samstag, den 27. September, musste das Festgelände wegen Überfüllung daher temporär gesperrt werden, um die Gefahrenlage zu entlasten. Nach etwa einer Stunde wurden die Maßnahmen zurückgefahren, da sich die Situation wieder entspannte. Diese Ereignisse haben ihre Spuren hinterlassen und werden nicht nur das Oktoberfest 2025 prägen, sondern auch die Sicherheitsmaßnahmen für die künftigen Wiesn beeinflussen. Damit soll für alle Gäste ein noch höherer Schutz gewährleistet werden, sodass Jung und Alt ohne Angst das größte Volksfest der Welt bedenkenlos genießen können.

Tabelle 1: Betriebe auf dem Oktoberfest 2024 und 2025¹⁾

Betriebsart	Anzahl der Betriebe		Betriebsart	Anzahl der Betriebe	
	2024	2025		2024	2025
Gastronomie	102	100	Schießbuden	25	25
davon Festzelte	14	14	Wurf- und Spielbuden	29	27
Haxnbraterie	1	1	Kindergeschäfte	12	12
Wurstbratereien	24	25	Schau- und Belustigungsgeschäfte	14	14
Wurstimbisshallen	9	9	Rundfahrgeschäfte	13	11
Hühnerbratereien	6	6	Autobahnen	5	4
Fischbratereien	8	7	Achterbahnen	3	4
Cafés	5	5	Geisterbahnen	3	3
Stehcafés/Backwaren	19	16	Schaukeln	1	1
Stehausschank	8	8	Kettenflieger	3	3
Bierausschank	7	8	Fotografie	2	2
Familienplatzl	1	1	Riesenräder	2	2
			Rutschbahnen	2	2
Marktkaufleute / Schausteller*innen	376	374	Wildwasserbahnen	1	1
davon Feinkost	42	42	Reitbahnen	–	–
Brotverkauf	39	37	Glückshafen	1	1
Süßwaren	78	80	Vogelpfeiferl	2	2
Eis und Süßwaren	5	5	Kasperltheater	1	–
glasierte Früchte	14	15	Sonstige Fahrgeschäfte	11	12
Obst und Säfte	–	–	Schlaghammer	2	3
Scherzartikel/Andenken	46	45	Sonstiges	13	14
Tabakwaren	7	7	insgesamt	478	474

Quelle: LH München, Referat für Arbeit und Wirtschaft.

¹⁾ Ohne Betriebe der Oidn Wiesn.

© Statistisches Amt München

Tabelle 2: Besuchszahlen Ø 2014–2024¹⁾ 2024 2025

Dauer in Tagen	17	16	16
Besucher*innen in Mio.	6,3	6,8	6,5
Besucher*innen je Tag (in 1 000)	376	425	406



Zahlende Besucher*innen	440 796	447 356	373 083
„Oide Wiesn“ ²⁾			

© Statistisches Amt München

¹⁾ Ohne die Jahre 2020 und 2021 wegen pandemiebedingtem Ausfall.²⁾ Ohne das Jahr 2016 in dem dafür das Zentrale Landwirtschaftsfest stattfand.

Die Aktion „Wiesnbummel für Münchner Vorschulkinder“ verfolgt seit 2002 das Ziel, die jüngsten Gäste hautnah an Brauchtum und Tradition heranzuführen. Im Jahr 2025 besuchten ca. 1 500 Vorschulkinder der städtischen Kindergärten das Oktoberfest. Fast genauso viele bedürftige Münchner*innen (1 480) wurden zum Mittagessen bei „Wiesn mit Herz“ eingeladen.

1 500 Vorschulkinder besuchen die Wiesn

Apropos Essen: Davon wurde auf der Wiesn natürlich auch enorm viel verzehrt. Insbesondere die vegetarischen Gerichte konnten an Beliebtheit gewinnen, siehe Tabelle 3 auf Seite 60. 152 569 dieser fleischlosen Speisen wurden an den 16 Tagen vertilgt, 2024 waren es noch 122 822 gewesen. Das entspricht einem Plus von 24,2 %. Vegane Gerichte fanden dagegen weniger Anklang, hier brach die Nachfrage um 5,4 % ein. Weiter auf dem Abwärtskurs ist auch

Vegetarische Gerichte besonders beliebt – Hendl und Fisch im Abwärtstrend

der Fisch. Insgesamt sieben Fischbratereien gab es auf der Wiesn 2025. Wurden 2019 noch 65 896 Kilogramm Fisch verspeist, waren es 2025 nur noch 21 986 Kilogramm.

Die beliebte Nascherei „gebrannte Mandeln“ konnte ihr starkes Hoch des Vorjahres nicht wiederholen. 2024 stieg dort der Konsum überraschend um mehr als 20 000 Kilogramm auf 64 872 Kilogramm an. 2025 waren es wieder 45 750 Kilogramm, und damit auf dem Niveau vor 2024.

Der Wiesnklassiker – das Brathendl – wurde 351 461-mal verkauft und lag damit unter dem Wert des Vorjahres (2024: 368 308). Über 400 000 Hendl wurden zuletzt 2019 verzehrt. Auch Bratwürste sind weniger beliebt: Die Verkaufszahlen liegen seit 2023 unter 500 000 Stück (2025: 427 401).

Champagner, Sekt und Wein sind immer beliebter

Und nicht nur im Bereich Speisen, sondern auch bei den Getränken zeigt sich bei den Klassikern ein Rückgang: 67 127 Hektoliter (hl) alkoholhaltiges Bier tranken die Wiesnbesucher*innen und somit über 11 000 hl weniger als 2019, was einem Rückgang von 14,5% entspricht. Wesentlich attraktiver war dagegen die alkoholfreie Variante. Ein Plus von 134,9% innerhalb eines Jahres (von 2 400 hl auf 5 638 hl) zeigt klar, dass die Wiesnbesucher*innen zwar den Biergenuss schätzen, aber nicht immer den Rausch suchen. Anders sieht es

Tabelle 3: **Verzehnte Speisen und Getränke**

Speisen	2019 (16 Tage)	2024 (16 Tage)	2025 (16 Tage)	Veränderung 2025 zu 2019 in %	Veränderung 2025 zu 2024 in %
Brathendl (Stück)	434 998	368 308	351 461	-19,2	-4,6
Bratwürste (Stück)	566 484	422 511	427 401	-24,6	+1,2
Schweinswürstl (Stück)	218 705	132 856	165 948	-24,1	+24,9
Fisch in Kilogramm	65 896	26 230	21 986	-66,6	-16,2
Schweinshaxen (Stück)	66 396	61 172	71 829	+8,2	+17,4
Ochsen (Anzahl)	125	144	130	+4,0	-9,7
Kälber (Anzahl)	30	36	44	+46,7	+22,2
gebrannte Mandeln in Kilogramm	42 665	64 872	45 750	+7,2	-29,5
Vegetarische Gerichte	-	122 822	152 569	-	+24,2
Vegane Gerichte	-	54 080	51 184	-	-5,4
Getränke	2019 (16 Tage)	2024 (16 Tage)	2025 (16 Tage)	Veränderung 2025 zu 2019 in %	Veränderung 2025 zu 2024 in %
Bier in hl	78 502	69 564	67 127	-14,5	-3,5
Bier alkoholfrei in hl	1 572	2 400	5 638	+258,7	+134,9
Wein in Liter	99 740	137 463	149 984	+50,4	+9,1
Champagner in Liter	26 557	24 293	28 403	+7,0	+16,9
Sekt in Liter	22 073	45 507	49 683	+125,1	+9,2
Schnaps in Liter	23 106	23 907	24 733	+7,0	+3,5
Wasser in Liter	334 987	401 327	465 641	+39,0	+16,0
alkoholfreie Limonadengenetränke in Liter	449 015	495 181	423 309	-5,7	-14,5
Kaffee und Tee in Tassen	260 960	157 975	155 754	-40,3	-1,4

© Statistisches Amt München

dagegen bei alkoholischen Traubensäften aus. Champagner, Sekt und Wein erfreuten sich großer Beliebtheit. Bei Champagner stieg die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr um 16,9 %, bei Sekt und Wein um 9,2 bzw. 9,1 %. Weil wir gerade beim Thema sind: In seiner Sitzung am 11. Mai hat der Münchner Stadtrat ein Verbot der sogenannten „Schampus-Duschen“ verabschiedet. Damit soll der Lebensmittelverschwendung entgegengewirkt werden, denn diese passe nicht zu „der Tradition und Strahlkraft des Oktoberfests“. Bleibt abzuwarten, wie bzw. ob sich diese Maßnahme unterm Strich auf den Umsatz des Premiumgetränks auswirken wird. Aber ganz ehrlich: Ist ja auch wirklich zu schade um den guten Tropfen.

Das gesparte (Champagner-)Geld kann sicher auch anders auf der Wiesen eingesetzt werden, denn egal ob Champagner oder Hendl: Durchschnittlich 4,2 % mehr als 2024 mussten die Wiesenbesucher*innen in diesem Jahr für ein Getränk oder eine Speise bezahlen, siehe Tabelle 4 „Preisübersicht für das Oktoberfest“ auf Seite 62. Betrachtet man den Zeitraum bis 2019 wurden die kulinarischen Genüsse der Wiesen um 40,5 % teurer. Die Gulaschsuppe, die Schweinswürstl mit Kraut, halbes Brathendl ohne Salat und die Dampfndel sind sogar über 50 % teurer als vor der Coronakrise. Schweinswürstl statt Champagner, das ist also die neue Dekadenz.

Weniger stark verändert haben sich im gleichen Zeitraum dagegen die Preise des Tafel-/Mineralwassers, der Erfrischungsgetränke und des Wiener Schnitzels. Hier blieb die Teuerung unter 30 % seit 2019. Mit 27,57 Euro war der Sauerbraten gegenüber 2024 durchschnittlich sogar um 1,03 Euro billiger.

Das obligatorische halbe Hendl ohne Salat lag 2025 bei 18,53 Euro (+2,5 % zu 2024). Gemeinsam mit einer Wiesen-Maß Bier für durchschnittlich 15,33 Euro (+2,9 % zu 2024) ergab sich ein Gesamtpreis von 33,86 Euro für das klassische Wiesen-Menü. 2019 hätte es genau 10 Euro weniger gekostet, nämlich 23,86 Euro. Neben dem vielfältigen gastronomischen Angebot bieten elf Trinkbrunnen die Möglichkeit, den Durst auch kostenfrei zu stillen.

Nach der Aufnahme von allerlei köstlichen Speisen sollte der Schläfrigkeit und Müdigkeit mit ein wenig Adrenalin entgegengewirkt werden. Die Auswahl ist wie immer groß: Vier Achterbahnen (+1 zu 2024), elf Rundfahrgeschäfte (–2 zu 2024), und die jeweils drei Geisterbahnen und Kettenflieger (±0 zu 2024). Wer danach noch nicht genug hatte, freute sich sicher über eine Fahrt in einem der beiden Riesenräder, um das Festgelände und das Münchner Panorama von hoch oben zu genießen. Aber auch ein paar andere Klassiker waren 2025 wieder auf der Wiesen zu finden. Mit sichtbarem Ehrgeiz und meist unter vollem Körpereinsatz versuchten zahlreiche vorrangig männliche Wiesen-Besucher an den beiden Schlaghämmern (oder umgangssprachlich „Hau den Lukas“) ihre Kraft unter Beweis zu stellen. Bei zwei Vogelpfeiferln konnte das Zwitschern erlernt und beim Glückshafen, dem ältesten Betrieb auf dem Oktoberfest, das eigene Glück herausgefordert werden.

Wer es traditionell mag, kommt vor allem auf der Oiden Wiesen auf seine Kosten. Allerdings scheint hier die Euphorie der ersten Jahre allmählich abzuflachen. 2010 wurde die Oide Wiesen zum 200-jährigen Jubiläum des Oktoberfests eingeweiht, um vor allem Familien ein authentisches historisches Erleben zu bieten. Mit diversen Festzelten, Marionettentheater und insgesamt 36 historischen Schaustellergeschäften und Buden zaubert die Oide Wiesen insbesondere den Kleinsten ein Lächeln auf die Lippen. Gerade bei Schulklassen oder Kindergärten ist dieser Bereich des Festgeländes, der bei entspannter Atmosphäre einen gemütlichen Wiesen-Besuch ermöglicht, sehr beliebt. Nichtsdestotrotz musste 2025 erneut ein Rückgang der Besuchszahlen verzeichnet werden,

*Speisen und Getränke
durchschnittlich um 40,5 % teurer
als noch 2019*

*Die Wiesen schafft den Spagat
aus Moderne und Tradition*

Preisübersicht für das Oktoberfest

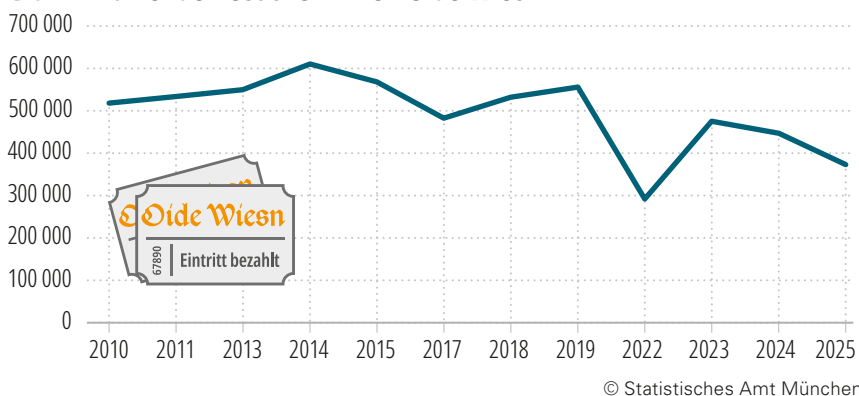
Preise in den Festzelten	Mittelwert 2019	Mittelwert 2024	Mittelwert 2025	Preissteigerung ggü. 2019	Preissteigerung ggü. 2024
Vorspeisen					
Leberknödelsuppe	6,48 €	9,28 €	9,88 €	+52,4%	+6,5%
Pfannkuchen-/Tagessuppe	6,07 €	8,28 €	9,00 €	+48,4%	+8,7%
Gulaschsuppe	8,22 €	11,82 €	12,42 €	+51,2%	+5,1%
Obatzda mit Brot	11,23 €	15,75 €	16,34 €	+45,5%	+3,7%
Münchner Wurstsalat	11,46 €	15,22 €	16,14 €	+40,8%	+6,1%
Hauptspeisen					
2 Weißwürste	7,39 €	9,61 €	9,63 €	+30,3%	+0,2%
Schweinswürstl mit Kraut	11,04 €	16,16 €	16,76 €	+51,8%	+3,7%
Käsespätzle	15,15 €	20,43 €	21,56 €	+42,3%	+5,5%
Schwammerl mit Semmelknödel	18,02 €	23,60 €	24,85 €	+37,9%	+5,3%
½ Brathendl ohne Salat	12,15 €	18,08 €	18,53 €	+52,6%	+2,5%
½ Ente mit Knödel	28,41 €	37,75 €	38,69 €	+36,2%	+2,5%
Sauerbraten	19,68 €	28,60 €	27,57 €	+40,1%	-3,6%
Schweinsbraten mit Knödel	19,09 €	24,45 €	26,42 €	+38,4%	+8,0%
Schweinschaxe (Portion)	20,59 €	26,55 €	27,51 €	+33,6%	+3,6%
Spanferkel mit Knödel	24,56 €	33,07 €	34,13 €	+39,0%	+3,2%
Tellerfleisch/Tafelspitz	18,61 €	25,13 €	25,14 €	+35,1%	+0,1%
Wiener Schnitzel	26,77 €	34,45 €	34,67 €	+29,5%	+0,6%
Nachspeisen					
Apfelstrudel	9,14 €	12,43 €	13,11 €	+43,5%	+5,5%
Dampfnudel	8,86 €	12,16 €	13,67 €	+54,3%	+12,5%
Kaiserschmarrn	14,15 €	20,02 €	20,88 €	+47,6%	+4,3%
Getränke					
1 Maß Bier	11,71 €	14,90 €	15,33 €	+30,9%	+2,9%
Erfrischungsgetränke 0,5 l	4,87 €	5,94 €	6,26 €	+28,6%	+5,4%
Tafel-/Mineralwasser 0,5 l	4,63 €	5,47 €	5,69 €	+22,8%	+4,1%

Quelle: Speisekarten der einzelnen Festzelte.

¹) Ohne Betriebe der Oidn Wiesn.

© Statistisches Amt München

Grafik 1: Zahlende Besucher*innen Oide Wiesn



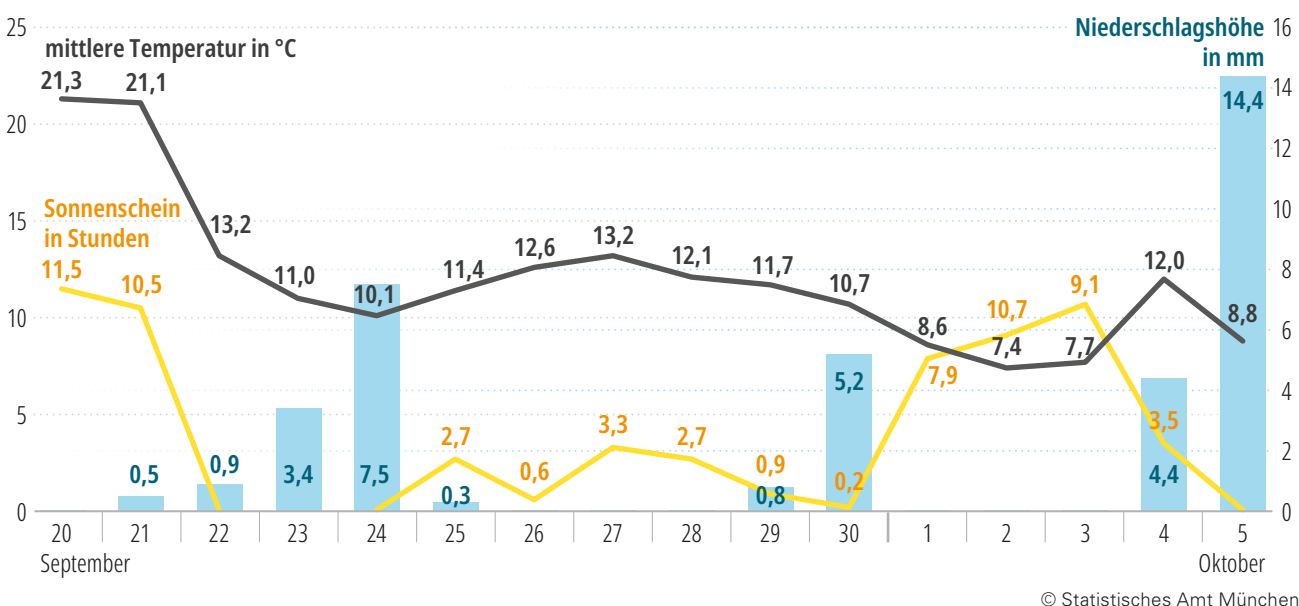
siehe Grafik 1. 2025 lockte dieser Bereich 373 083 zahlende Besucher*innen. Im Eröffnungsjahr 2010 waren es über 500 000, 2014 sogar über 600 000 Gäste.

Mehr Spaß bringt ein Besuch auf dem Oktoberfest natürlich, wenn auch das Wetter mitspielt. Eine Fahrt in der Wasserbahn macht deutlich mehr Freude bei strahlendem Sonnenschein als bei nass trübem Regenschirmwetter. Die letztjährige Wiesn startete spektakulär: Am 20. und 21. September gab es mit 28 bis 31°C Tageshöchsttemperatur fast spätsommerliche Hitze und über zehn Sonnenstunden – absolute Traumtage für die Wiesn, siehe Grafik 2. Danach kippte das Wetter jedoch deutlich: Viele trübe Tage mit wenig oder komplett ohne Sonne, und mehrere Regentage bei mittleren Temperaturen zwischen 7,4 und 13,2°C. Gerade der letzte Wiesn-Tag konnte sich nicht mit Ruhm bekleckern bei insgesamt 14,4 mm Niederschlag und null Sonnenscheinstunden.

*Durchwachsenes
Wiesnwetter*

Mit Ruhm bekleckert haben sich auch etliche Wiesngäste nicht. Für den Sanitätsdienst gab es wie gewohnt viel zu tun: Von den 7 158 behandelten Wiesnbesucher*innen wurden 39 % wegen einer Intoxikation, 21 % wegen einer Verletzung im Bereich Gesicht/Kopf und 11 % wegen einer Verletzung an den Extremitäten behandelt. Aufgrund des sehr warmen Wetters am ersten Wiesnsamstag wurden zusätzlich viele hitze- bzw. kreislaufbedingten Störungen behandelt. Mit 910 Patienten war dies in der Historie der bislang einsatzstärkste Tag des Sanitätsdiensts auf dem Oktoberfest.

Grafik 2: Das Wiesnwetter 2025



*E-Tretroller zur An- und Abreise
immer beliebter*

Doch nicht nur das Wetter sorgte für Einsätze, auch Verkehrsmittel wie die jedes Jahr an Popularität gewinnenden E-Tretroller waren für die eine oder andere Verletzung der Wiesnbesucher*innen verantwortlich. Innerhalb des Analysebereichs um das Festgelände herum konnten pro Tag etwa 5 000 Reisebewegungen von E-Tretroller festgestellt werden. Während des Oktoberfests gab es im Stadtgebiet 47 Verkehrsunfälle mit E-Rollern (2024: 28) und 268 folgenlose Trunkenheitsfahrten (2024: 140).

*5 626 Fundsachen im Wiesn-
Fundbüro abgegeben*

Bei der ein oder anderen dieser schnittigen Fahrten ist den Fahrer*innen sicherlich auch mal etwas abhandengekommen. Generell gilt: Wo viel getanzt und geschunkelt wird, gehen auch persönliche Dinge verloren: Für diesen Fall steht den verzweifelten Besitzer*innen das Wiesn-Fundbüro zur Stelle. 5 656 Fundsachen wurden 2025 registriert, was ein Plus von 646 Fundsachen gegenüber 2024 bedeutet. Am häufigsten wurden Kleidungsstücke (1 041, +41,8 % zu 2024), Geldbeutel (832, +13,4 % zu 2024), Ausweise (554, –2,5 % zu 2024) und Handys bzw. Smartphones (447, +23,8 % zu 2024) abgegeben. Knapp 1 000 Fundstücke konnten bis zum Ende der Wiesn wieder an ihre Besitzer zurückgegeben werden. Zu den kuriosesten Fundstücken gehören zweifellos ein Besteckkasten mit Inhalt, ein Akkordeon, ein Möbelhaus-Gutschein in Höhe von 299 Euro und eine Knirschiene.

Wir drücken die Daumen, dass zwischenzeitlich alle Gegenstände wieder zu ihren Besitzer*innen zurückgefunden haben. Ob das Oktoberfest 2026 ebenso viele Fundstücke bringt, der Fisch ein Revival erlebt und die Oide Wiesn wieder mit Besuchsrekorden glänzen kann, erfahren wir ab dem 19. September 2026 und freuen uns darauf, wenn es wieder heißt: O'Zapft is!

Wiesn-Fundstücke 2025 insgesamt: 5 656

